

Die Fassade des Hofes in kräftigen Farben fällt auf, und man hat schnell den Eindruck, dass so richtig viel Leben „in der Bude“ sein muss. Und so ist es auch. Die sechs Kinder von Betriebsinhaber Johannes Senfter (54) und seiner Ehefrau Ulrike (geb. Mair, 51) leben noch fast alle auf dem Hof und helfen auch kräftig mit. „Nur Marie, 21, lebt und arbeitet in Innsbruck“, so Johannes. Sohn Jonas (25) ist bei der Fa. IDM in Matrei i. O. beschäftigt, Jakob (23) beim Maschinenring Osttirol, Elias (20) absolviert gerade eine Lehre bei einem heimischen Zimmerer. Dann gibt es noch die Schüler Matilda (13) und Wendelin (8). „Zu Mittag geht’s dann rund bei uns. Da kommen alle zum Essen“, erzählt Ulrike. Dass sich die Kinder neben



Betriebsinhaber Johannes mit Ehefrau Ulrike und den gemeinsamen Kindern v. l.: Jakob, Marie, Elias, Matilda, Wendelin und Jonas.

Der Gasslerhof in Le

ihren Jobs bzw. schulischen Verpflichtungen für die Landwirtschaft interessieren, macht die Eltern glücklich. „Das ist keine Selbstverständlichkeit, dass es so ist“, meint Johannes, der 1999 den Hof von Vater Siegmund Senfter († 2018) übernahm.

Umstellung

Bis 2018 hielt man Milchkühe. „Doch die Arbeit lohnte sich einfach nicht mehr. Ich stellte deshalb auf Mutterkuhhaltung um.“ Dabei wird die Milch an die Kälber verfüttert, die dann verkauft werden. Neben zehn Mutterkühen sind noch fünf Ochsen, drei Stiere und sechs weibliche Jungrinder für die Nachzucht auf dem

Gut sichtbar – nahe der Ortsdurchfahrt von Leisach – steht der Gasslerhof der Familie Senfter, der in den 1970er Jahren wegen einer Verbreiterung der B 100 zum heutigen Standort „ausweichen“ musste.

Hof – auch Pferd Tirella. „Auf drei Hektar bauen wir Mais an. Zwei Hektar sind Wechselwiese und Anbaufläche für Getreide“, so Johannes. Die Haupteinnahmequelle beim „Gassler“ ist allerdings die Frühstückspension mit 40 Betten, die besonders gerne von größeren Gruppen gebucht werden. Die Pension wurde Anfang der 1970er-Jahre vom Vater errichtet. „Damals hatte er auf Anraten von Planer Huter jedes Zimmer mit WC und Dusche ausgestattet, was damals gar

nicht so üblich war. Die Handwerker wunderten sich, dass

man so viele Klos in einem Haus einbaute.“

Abriss

Die Frühstückspension war im Zuge der Neuerrichtung des Hofes entstanden. „Der alte Gasslerhof befand sich früher sehr nahe beim Leisacherhof, und das Land Tirol wollte die B 100 verbreitern. So musste mein Vater den Hof abreißen lassen und eben neu bauen. Der Abriss des Hauses war für ihn sicher nicht einfach zu verdauen.“ Von 1975 bis 1998 war er Bürgermeister von Leisach. „Für die Arbeiten am Hof verblieb ihm unter anderem deshalb nur wenig Zeit“, erinnert sich Johannes, der

Der Gasslerhof in Leisach

Verleihung der Erbhofwürde: 1995
Im Familienbesitz seit: 11. April 1795
Heutiger Besitzer: Johannes Senfter
Größe: 10 ha Grünland, 5 ha Ackerland, 15 ha Wald



Der Gasslerhof in Leisach heute und in früheren Zeiten, als er sich noch direkt an der B 100 befand.

Heimische Erbhöfe im Blick



8

nach dem Abschluss der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Lienz „daheim“ auf dem Hof blieb. Er war der Sechste von acht Kindern. Schon früh stand fest, dass er einmal der Hofübernehmer wird. „Von kleinauf bin ich mit dem ‚Tate‘ in den Stall, war bei den Maschinen etc.“ Auch im Ort engagierte er sich schon früh. „So bin ich mit 15 Jahren zur Feuerwehr.“ Auch spielt er in der örtlichen Musikkapelle seit

von daheim nicht weg. Ich nähte mein Brautkleid selbst. Jetzt – nach einer sehr langen Pause – würde ich gerne mit dem Nähen wieder durchstarten – in einem Raum im Stadel“, freut sie sich. Doch von Anfang an hatte sie auch eine große Freude mit der Landwirtschaft. „Ich wurde sogar richtig fanatisch. Schön war es auch immer, dass Johannes und ich durch unsere Arbeit immer daheim bei den Kindern sein konnten und können.“

„Guet an der Gassen“

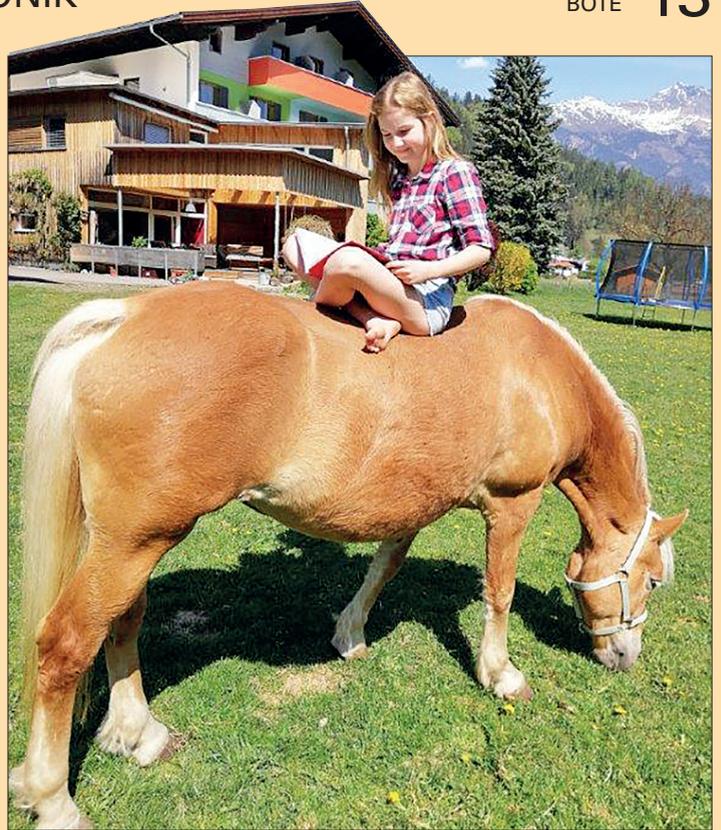
Der Name „Gassler“ setzt sich im Übrigen aus dem Satz „Guet an der Gassen“ zusammen. „Was so viel bedeutet wie Zaun für den Viehtrieb“, weiß Tochter Matilda. Der Hof wurde einst vom Vorfahren Matthäus Senfter (vulgo Parten) im Jahr 1795 erworben – von Matthäus Gassler. Da weder sein Sohn noch andere Verwandte zur Besitznachfolge fähig waren, musste der alte Bauer verkaufen. Allerdings hatte der neue Hofbesitzer hohe Schulden zu übernehmen sowie den Altbauer und die im Kaufvertrag als „todelhaft“ beschriebenen Töchter zu versorgen. Die Frauen mussten allerdings sehr wohl auf dem Hof mit allen Kräften mithelfen. Martina Holzer

Leisach

knapp 40 Jahren das Schlagzeug.

Modekolleg

Ehefrau Ulrike, die ebenso in Leisach aufgewachsen ist, stammt von keiner Landwirtschaft. „Nach Abschluss der HLW besuchte ich das Modekolleg in Villach, das damals gerade eröffnet hat. Das Nähen war schon früh meine große Leidenschaft.“ Im ersten Kollegjahr war sie mit ihren Entwürfen bei einem Wettbewerb bestens im Rennen. „Meine Modelle wurden in Wien auf dem Laufsteg präsentiert. Doch seit ich 18 Jahre alt bin, kenne ich Johannes und wollte deshalb



Tochter Matilda und ihr Pferd.

Fakten und Daten zum „Gassler“

1795 wurde der Hof von Matthäus Gassler an Matthäus Senfter (vulgo Parten) verkauft. Aus der Ehe mit Helena Heigl war der einzige Sohn Josef zum Anerben bestimmt. Er erhielt 1816 neben der „Gasslerhube“ auch die einst zugekaufte „Parterhube“. Großer Schaden entstand später durch „feindliche Brandlegung“ (vermutlich 1809). Josef verstarb bereits 1826. Sohn Franz übernahm. Doch auch dieser verstarb früh – im Alter von 58 Jahren an Auszehrung. Er hinterließ

neben seiner Ehefrau Anna (geb. Solderer) zudem acht Kinder. Bis auf das älteste Kind waren alle Nachkommen noch minderjährig, Tochter Apollonia zudem körperlich behindert. „Die Geschwister musste der Jungbauer bis zu deren Selbstständigkeit versorgen – ebenso das außereheliche Kind der Schwester Theres.“ 1882 wurde Sohn Franz (IV.) Hofübernehmer. Die nächste Übergabe erfolgte nach 42 Jahren im Jahr 1924 an Sohn Peter, 1958 an dessen Sohn Siegmund (Altbürgermeister) und 1999 wiederum an dessen Sohn Johannes (heutiger Hofbesitzer).



Der Großvater des heutigen Hofbesitzers, Peter Senfter mit Ehefrau Franziska und den gemeinsamen Kindern v. l. Emil, Siegmund (Vater des heutigen Hofbesitzers), Reinhold, Gretl, Thresl (auf Schoß), Hildegard und Ehrentraud.



Der Vater des heutigen Hofbesitzers, Altbürgermeister Siegmund Senfter, mit Ehefrau Rosa und den gemeinsamen Kindern v. l. Hildegard, Johannes (heutiger Hofbesitzer), Peter, Sepl, Martin und Helene (Barbara und Stefan nicht im Bild).